

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-08-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich,
am 22. August, 1955

Lieber Herr Dellefant, -

Ich schicke Ihnen hier ein kleines Manuskript meines Vaters. Es ist der skizzierte Anfang der Rede, die er, am 1. Juli abends, in Amsterdam und im Anschluss an seine Schillerrede gehalten hat, zum Dank für den Oranje-Nassau-Orden (im Kommandeurs-Rang), den er soeben vom holländischen Aussenminister, im Namen der Königin erhalten hatte. Da T. M. amerikanischer Bürger war, hatte der Minister geplant, seine Ansprache auf englisch zu beginnen, weshalb auch mein Vater seinen Dank in dieser Sprache einzuleiten gedachte. De facto sprach dann der Minister von Anfang an deutsch, und mein Vater erwiderte ihm in seiner Muttersprache.

Die kleine Dankrede stellt die letzte Äusserung dar, die mein Vater für die Öffentlichkeit vorbereitet hat, - das heisst, er hat nachher nur noch für den Druck und skizzierender Weise für sich selbst und nicht mehr für ein persönlich anwesendes Publikum geschrieben.

Ihr Kummer um ihn, Ihr Jammer und Ihre Anteilnahme an unserem Schmerz waren mir so ergreifend, dass ich Ihnen, im Einvernehmen mit meiner Mutter, das Blatt zum Geschenk mache.

Mit den besten Wünschen für Ihr weiteres Leben,

Ihre sehr ergebene

ERIKA MANN